

## enQEK Sandow - Zukunftswerkstatt für Bürger und Akteure

In der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung wurde bereits über die Erarbeitung des integrierten energetischen Quartierskonzeptes (enQEK) für Cottbus - Sandow durch den Lehrstuhl Stadttechnik der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus - Senftenberg im Auftrag der Stadt Cottbus berichtet. Nachdem die Datenerhebung zu Energieverbräuchen, Modernisierungsständen und ähnlichem abgeschlossen wurde, konnte im vergangenem Jahr mit der Datenauswertung begonnen werden. Wie angekündigt liegen nunmehr die ersten Analyseergebnisse der energetischen Bilanzierung für das Untersuchungsgebiet vor.

Mit der Datenauswertung im Wärme- und Stromsektor wurde für Sandow ein durchschnittlicher Endenergieverbrauch von ca. 85,2 GWh pro Jahr ermittelt (siehe Abbildung 1), wovon rund 86,5% für die Wärmeversorgung genutzt wurden. Der verbleibende Anteil von 13,5% stellt den Stromverbrauch dar.

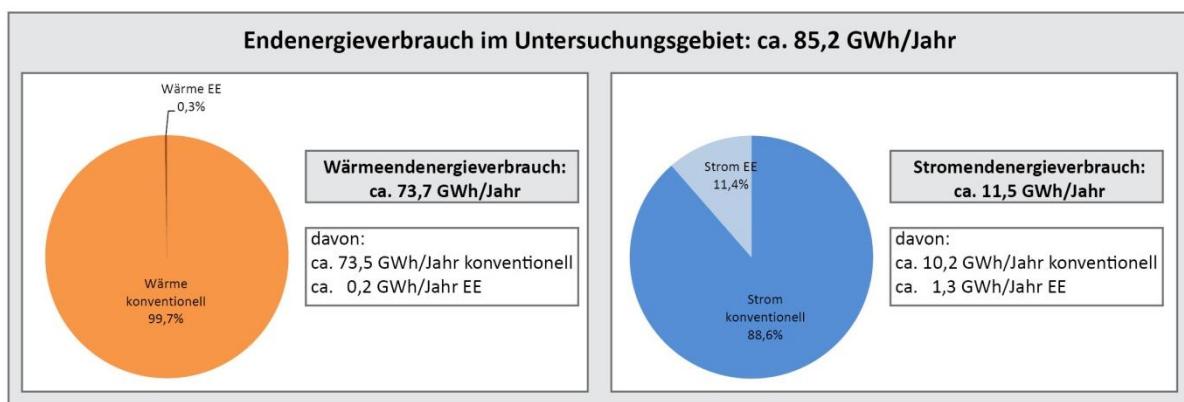


Abb. 1 Endenergieverbrauch Sandow

Insgesamt betrug der Wärmeverbrauch im Untersuchungsgebiet Cottbus - Sandow zwischen 2011-2013 ca. 73,7 GWh pro Jahr. Bislang werden lediglich 0,3% der Wärmeversorgung durch erneuerbare Energien (EE) gedeckt. Der Stromverbrauch lag im selben Zeitraum jährlich bei etwa 11,5 GWh. Bilanziell werden hier bisher rund 11,4% durch erneuerbare Energien (EE) wie Photovoltaikanlagen abgedeckt. Auf Bundesebene liegt der Anteil erneuerbarer Energien an der Bruttostromerzeugung bei 24%.<sup>1</sup>

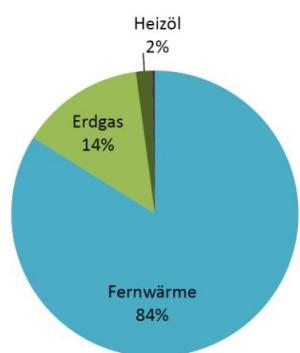


Abb. 2 Anteil Energieträger im Wärmesektor

Den wichtigsten Energieträger bei der Versorgung mit Wärme in Sandow stellt die Fernwärme mittels Kraft-Wärme-Kopplung dar (siehe Abbildung 2). Insgesamt 84% des Wärmebedarfs im Quartier werden hiermit gedeckt. Zum Vergleich belief sich der Fernwärmeanteil auf gesamtstädtischer Ebene im Jahr 2011 auf 49%.<sup>2</sup> Knapp 14% des Wärmebedarfs werden über Erdgas und rund 2% mittels Heizöl bereit gestellt. Der insgesamt sehr geringe Anteil erneuerbarer Energien im Sandower Wärmesektor (siehe Abbildung 1) ist ausschlaggebend dafür, dass weniger als 1% der Gebäude hiermit versorgt werden können. Gleichermaßen spielt das Heizen über Strom keine Rolle in Sandow.

<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt (2014): Statistisches Jahrbuch. Deutschland und Internationales. 2014. Wiesbaden, S. 551

<sup>2</sup> Stadt Cottbus (2013): Kommunales Energiekonzept der Stadt Cottbus. Cottbus, S. 34

In einem nächsten Arbeitsschritt wird das Bearbeitungsteam des Lehrstuhles Stadttechnik mit den Bewohnern zusammenkommen, um Ihre Ideen für Sandow zu erörtern und mögliche Entwicklungstendenzen aufzuzeigen. Unter dem Motto "Wie sieht ein lebenswertes Sandow aus?" werden im Rahmen einer Zukunftswerkstatt Potentiale zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung, zum Einsatz erneuerbarer Energien sowie städtebauliche Entwicklungsszenarien für das Quartier gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Zentrale Themen im gemeinsamen Diskurs werden die stadträumlichen Strukturen des Untersuchungsgebietes und dessen energetische Versorgung sowie die Mobilitätsbedürfnisse der Bewohnerschaft sein.

Wir möchten daher alle Bürgervertreter und -vereine aus Sandow, entwicklungsrelevante Akteure wie Wohnungsunternehmen und die Stadtwerke Cottbus sowie interessierte Anwohner herzlich zur **Zukunftswerkstatt am 24.02.2015 in .... um 17:00 Uhr** einladen.

Das Team des Lehrstuhl Stadttechnik der BTU Cottbus - Senftenberg  
im Auftrag der Stadt Cottbus